

Stuttgart, 03.07.2007

Durchführung des Bundeswettbewerbes Entente Florale 2008 - Unsere Stadt blüht auf

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme Kenntnisnahme	öffentlich öffentlich	17.07.2007 18.07.2007

Kurzfassung des Berichts

Die Verwaltung beabsichtigt sich im Jahr 2008 an dem Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf – Entente Florale“ zu beteiligen. Veranstalter und Träger dieses Wettbewerbs sind der Zentralverband Gartenbau e.V., der Deutsche Tourismusverband, der Deutsche Städte- und Gemeindebund und der Deutsche Städtetag. Bei der Entente Florale werden Besondere Präsentationen, Gestaltungen und Projekte in Grünflächen, Aktionen und Beiträge der Bürgerschaft und des Gewerbes zu den Themen Stadtverschönerung, Nachhaltigkeit und Umweltpflege bewertet. Stuttgart kann hier sein ganzes Potential an öffentlichen Schmuckanlagen und herausragenden Gestaltungen in öffentlichen Grünflächen, im Straßenraum und auf Spielflächen präsentieren. Diese werden ergänzt durch weitere Aktionen und Präsentationen in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft, den Verbänden, Öffentlichen Einrichtungen, dem Handel und Gewerbe.

Die letzte große Gartenbauausstellung liegt in Stuttgart schon viele Jahre zurück. 1993 fand die internationale Gartenbauausstellung statt. Eine weitere Gartenschau, die auch immer ein Motor für die Entwicklung der Grünanlagen ist, kann voraussichtlich nicht vor 2030 realisiert werden. Die Beteiligung an einem Wettbewerb, wie der Entente Florale, der die gesamte Bewohnerschaft einer Stadt fordert und sich für die Grünanlagen einsetzt, ist deshalb sehr förderlich, diese große Lücke zu überbrücken und damit ein „Wir-Gefühl“ bei Handel- und Gewerbe, bei der Industrie, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern für die Verbesserung der Lebensqualität in Stuttgart zu fördern. Der Wettbewerb fordert alle Einwohner auf, sich aktiv für mehr Natur in der Stadt einzusetzen. Auch im Hinblick auf die neuen Gestaltungsrichtlinien Innenstadt ist zu erwarten, dass die Teilnahme an der Entente Florale für die Umsetzung in den Stadtzentren förderlich ist.

Neben den einzuwerbenden Sponsorengeldern sind für den Bundeswettbewerb Sachkosten von zirka 300.000 und wegen der aufwändigen Koordinierung eine für die Wettbewerbslaufzeit befristete Stelle (Dipl. Ing. EG 11) erforderlich. Für die Aufgabe wäre daher im Stellenplan 2008 eine auf zunächst ein Jahr befristete Stelle zu schaffen.

Namhafte Verbände und Unternehmen haben ihre Unterstützung und auch ihr finanzielles Engagement zugesagt. Umfangreiche Unterstützung der Medienpartner tragen das positive Gesamtbild einer grünen, lebendigen Landeshauptstadt nach außen und fördern Tourismus und Besucherzahlen. Die Sieger des Bundeswettbewerbs 2008 nehmen dann 2009 an einer europäischen Ausscheidung teil.

„Bei der Entente Florale geht es um mehr als um ein buntes Blütenmeer. Der Wettbewerb bringt nicht nur die Natur wieder stärker in das Bewusstsein der Menschen, sondern fordert sie auch auf, für mehr Natur in der Stadt aktiv zu werden. Entente Florale fördert damit die Lebensqualität sowie das „Wir Gefühl“ in unserer Stadt und ist daher auch eine großartige und wichtige Investition in die Stadtkultur“

(Angelika Volquartz, Oberbürgermeisterin der Stadt Kiel, Gewinn der Goldmedaille beim Bundeswettbewerb 2005 und beim Europa-Wettbewerb 2006)

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

./.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

./.

Erledigte Anfragen/Anträge:

./.

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Anlagen

1

Ausführliche Begründung

In deutschen Städten gehen immer mehr Freiflächen für Bebauung oder Infrastrukturmaßnahmen verloren. Die Verdichtung und die Verkehrszunahme gefährden die Lebensqualität in den Städten. Feinstaubbelastung, Klimaerwärmung und der Erhalt sauberer Wasserreserven sind aktuelle Themen, die in das öffentliche Bewusstsein rücken. Insbesondere in verdichteten Ballungsräumen wie der Region Stuttgart treten die Probleme deutlich zu Tage. Die Politik und Fachleute müssen aktiv gegen derartige Entwicklungen arbeiten, damit sich das ökologische Gleichgewicht nicht verschiebt. Stuttgart läuft Gefahr, den Rang des attraktiven Wohnortes zu verlieren. Junge Generationen sollen sich von Stuttgart angesprochen fühlen, so dass der zunehmenden Überalterung begegnet werden kann. Die Wirtschaft konkurriert um auf die qualifiziertesten Mitarbeiter, die neben einer angemessenen Arbeitsstelle auch ein attraktives Wohnumfeld suchen. Gäste aus aller Welt kommen nach Stuttgart, um die Stadt, die ein sehr positives Image hat, kennen zu lernen. Diese Gäste, genauso wie die Bürgerinnen und Bürger, erwarten auch zukünftig repräsentative Grünflächengestaltungen und weitläufige Naherholungsflächen.

Die Beteiligung an dem Wettbewerb Entente Florale wird sich für Stadtgestaltung aktivierend auf die Bürgerschaft und Wirtschaft auswirken, aber auch verwaltungsintern Kräfte auf diese Aufgabe konzentrieren. In kurzer Zeit muss für eine Aufgabenstellung hierarchieübergreifend ein Arbeitsziel entwickelt und zeitgenau umgesetzt werden. Diese Anforderung wird den Teamgeist, der auch schon zur Fußball-WM entfaltet wurde, neu aufleben lassen. Das kreative Potential der Mitarbeiter wird geweckt und gefördert um auch sonstige Aufgaben optimaler umzusetzen. Neue Materialien, Techniken und Ideen können gut ausprobiert und für den Einsatz in Stuttgart geprüft werden. Die Verwaltung wird sich mit teilnehmenden Firmen kurzschließen müssen, um gemeinsam Ideen umzusetzen. Public-Private-Partnerships werden gefördert.

Der Wettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ - Entente Florale

Der **Wettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ - Entente Florale** wurde im Jahr 2001 in Deutschland eingeführt um die Grün- und Freiraumentwicklung nachhaltig zu fördern. Ursprünglich kommt die Veranstaltung aus Frankreich und England, die beiden Länder hatten 1975 ein Abkommen zur Durchführung unterschrieben (Entente Cordiale, ist aus dem Französischen entlehnt und ein Begriff der Diplomatie. Er steht für freundschaftliche Beziehungen oder gemeinsame Interessen). In Deutschland gab es vor 2001 ähnlich ausgerichtet Veranstaltungen, z.B. den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Der Ablauf von Entente Florale ist folgendermaßen: Im ersten Jahr wird der deutsche Sieger gesucht, der sich dann im zweiten Jahr dem europäischen Wettbewerb stellen muss. Als Gewinn werden jeweils Goldmedaillen, bzw. Silber- oder Bronze- verliehen. Inzwischen gibt es in Deutschland auch Sonderpreise der Bundesministerien. Deutsche Städte, die bereits bei der Entente Florale mitgemacht haben sind z.B.: Düsseldorf, Kiel, Kaiserslautern, Potsdam, Weimar, Münster Heilbronn. An dem europäischen Wettbewerb nehmen bereits 12 Nationen teil. Er bietet die Möglichkeit über die Grenzen Deutschlands hinaus auf die Lebensqualität und Schönheit Stuttgart hinzuweisen.

Veranstalter

Träger des Wettbewerbes sind der
Zentralverband Gartenbau e.V.
der Deutsche Tourismusverband e.V.
der Deutsche Städte und Gemeindebund
und der Deutsche Städtetag.

Medienpartner und Sponsoren für den Deutschlandwettbewerb

ZDF

Mein schöner Garten (Burda-Verlag)

Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH (CMA)

Gärtner Exklusiv Blumenerde

R+V Versicherungen

VW Nutzfahrzeuge

Bosch Power Tools

Wilhelm Ley Baumschulen

Landgard Blumen & Pflanzen GmbH

Fischer GmbH & Co. KG

Anforderungsprofil

Neben der Präsentation vorhandener Initiativen und Sondermaßnahmen aus dem grünen Bereich, werden Aktionen mit den Bürgern und für die Bürger erwartet. Mit umfangreichen Werbemaßnahmen soll das Thema Nachhaltigkeit, Umweltpflege und Stadtverschönerung an die Bürgerinnen und Bürger und die Besucher der teilnehmenden Stadt herangebracht werden.

Bewertet werden

- **Öffentlicher Bereich (30%)**

Bewertung von öffentlichen und halböffentlichen Grünflächen, Parkanlagen, Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen, Friedhöfen, Wegen, Plätzen, Fußgängerzonen, Straßenbegleitgrün, Dauerkleingärten, Dach- und Fassadenbegrünung, Innenraumbegrünung u.ä.

- **Privater Bereich (25%)**

Bewertung von Haus- und Vorgärten, Balkonen, Terrassen, Grabbepflanzungen, Kleingärten

- **Gewerbe und Dienstleistungen (20%)**

Gestaltung mit Pflanzen an Handel-, Gewerbe- und Dienstleistungsgebäuden, z.B. Hotels, Läden, Altenheimen.

- **Natur- und Umweltschutz, Gartenkultur (15%)**

Ökologische Maßnahmen, Schutzkonzepte für Tier- und Pflanzenarten, Bildungsarbeit an Schulen usw., Gartendenkmäler

- **Präsentation, Gesamteindruck (10%)**

Schriftliche Unterlagen und Präsentation vor Ort

An die Gewinner werden Gold-, Silber- und Bronzemedallien verliehen. Weiterhin gibt es Sonderpreise des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Die Bewerbung ist bis zum 31.12.2007 abzugeben. Die Jury wird die Bewertung vor Ort im Sommer 2008 vornehmen. Die Preisvergabe findet im Herbst 2008 statt. Für die Sieger folgt in darauf folgendem Jahr der Europawettbewerb, der von der Jury im Sommer 2009 bewertet wird und deren Preisverleihung im Herbst 2009 stattfindet.

Mögliche Präsentationen und Aktivitäten in Stuttgart

Stuttgart hat bereits hochwertige Park- und Gartenanlagen und attraktive Naherholungsflächen, die demonstriert werden können. Hierbei können z.B. das Grüne U, die Stadt am Fluss, das Biotopverbundkonzept oder Spielflächenbaumaßnahmen gezeigt werden.

Darüber hinaus sind folgende Aktivitäten denkbar:

Fotowettbewerb Friedhöfe (zusammen mit Staehle & Staehle GmbH)

Lange Nacht der Gärten (zusammen mit LUZ Landschaftsarchitektur und DialogAgentur)

Besondere Pflanzaktivitäten auf herausgehobenen Grünanlagen (vgl. Aktionen zur Fußball-WM)

Kübelpflanzen an Handels- und Gewerbebauten

Natürlich Stuttgart (Blumenschmuck- und Natur- in die Stadt-Wettbewerb)

Schönste Dahlie Höhenpark Killesberg

Internetauftritt zur zusätzlichen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger

GartenMesse 2008

Tag der Umwelt auf dem Schlossplatz

Mögliche Partner und Sponsoren in Stuttgart

Land Baden-Württemberg

IHK

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Württembergischer Gärtnereiverband

Kleingartenvereine

Amt für Umweltschutz

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Stuttgart-Marketing

vhs

Pro Stuttgart-Verkehrsverein

Verschönerungsverein Stadt Stuttgart e.V.

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Kostenschätzung für das Jahr 2008, Sponsorenpotential und Personalbedarf

• Auftaktveranstaltung mit potentiellen Partnern	5.000 Euro
• Bewerbungsbroschüre, Werbung allgemein	65.000 Euro
• Aktionen mit Bürgern	20.000 Euro
• Installationen auf Straßen und Plätzen	180.000 Euro
• Wettbewerb Friedhöfe, Ausstellung	10.000 Euro
• Betreuung der Jury (Empfänge, Transfer, Hotel)	15.000 Euro
• Teilnahmegebühr	1.800 Euro

Summe des Wettbewerbs 2008 ohne Personalkosten ca. 300.000 Euro

Voraussichtlich können Gelder über Sponsoren eingeworben werden. Zum Beispiel könnten Installationen mit dem Württembergischen Gärtnereiverband und dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau hergestellt werden. Eventuell werden Empfänge und Abendveranstaltungen von Firmen übernommen. Die SSB könnte den Transport der Jury übernehmen. Ebenso könnte die Übernachtung der Jury von einem Hotel gesponsert werden.

Aufgrund der komplexen Aufgabenstellung und der Kurzfristigkeit der Vorbereitungen wird ein befristeter Stellenbedarf von einer Stelle angemeldet. Die Stelle eines/einer Diplomingenieurs /-Ingenieurin wird im Stellenplanverfahren durch die Verlängerung von kw-Vermerken einer freien Stelle zur Verfügung gestellt.

Gewinn für Stuttgart

Die besondere Bedeutung, die von öffentlichem und privatem Grün für die Lebensqualität in einer Stadt ausgeht, kann mit dem Wettbewerb der Bevölkerung vermittelt werden. Der Fokus wird für eine gewisse Zeit auf derartige Themen gelenkt und somit nachhaltig gefördert. Der Wettbewerb regt alle an, sich für mehr Grün in der Stadt einzusetzen. Dabei wird das ehrenamtliche Engagement gefördert und ein „Wir-Gefühl“ für Aktionen aus diesem Themenumfeld geweckt. Die Bürgerinnen und Bürger werden zu Eigeninitiative angeregt. Erfahrungsberichte aus Städten, die bereits teilgenommen haben machen deutlich, dass mit dem Wettbewerb auch eine große Identifikation für grüne Themen und Fragestellungen einhergeht. Zumeist lassen sich auch Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe gewinnen. Sie werten ihre Außendarstellung erheblich auf. Dies ist ein zusätzlicher Gewinn für die Stadtverschönerung.

Der Wettbewerb wird medienwirksam beworben. Selbst das ZDF überträgt Informationen. Damit einher geht ein spürbarer Imagegewinn der Landeshauptstadt. Stuttgart kann sich weiterhin als grüne Großstadt positionieren. Für den Tourismus werden deshalb positive Effekte abgeleitet. Die Fußball-WM hat deutlich gemacht, wie sich eine umfangreiche Berichterstattung auf die Übernachtungszahlen spürbar auswirkt. Auch die Entente Florale wird sicherlich viele Gartenliebhaber und Menschen, die sich gerne in grünen, lebendigen und sauberen Städten aufhalten, anziehen. Schließlich ist Stuttgart dann eine der blühendsten Städte Deutschlands. Dieses positive Profil wird sich deshalb auch auf die Wirtschaft und den Handel auswirken.

Der Bürgermeister von Potsdam (Jann Jakobs) hat die Motivation für die Beteiligung am Wettbewerb 2005 sinngemäß folgendermaßen formuliert: Wir tun es für uns, für die Potsdamerinnen und Potsdamer. „Potsdam blüht auf“, wir alle werden etwas davon haben. Eine schönere Stadt, eine lebenswürdigere und lebenswertere, kurz: eine höhere Lebensqualität.

Der zweite Grund, sich dem Wettbewerb zu stellen ist die Verpflichtung aus der Tradition Potsdams als Stadt der Parks und Gärten. Der dritte Grund für eine Beteiligung ist „Wir blicken in die Zukunft“.